

An das

Generalkonsulat der VR China
Herrn Ma Jinsheng
Elbchaussee 268
22605 Hamburg

**Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg**
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40
20251 Hamburg
Tel.: 040/479347
Fax: 040/473119
E-Mail: TIDHH@t-online.de
Web: www.tibet-hamburg.de

Offener Brief an den Generalkonsul der Volksrepublik China in Hamburg

"Seit einiger Zeit attackieren feindliche Kräfte im Ausland ohne jede Rücksichtnahme die Führer unseres Staates (also uns) und unser politisches System. Und hier im Inland? Da posaunen die Medien etwas von der Reform des politischen Systems und propagieren die parlamentarische Demokratie der westlichen Kapitalistenklasse, hissen die Fahne der Menschenrechte, der Pressefreiheit, verbreiten bürgerlich-liberalistische Standpunkte, negieren die vier grundlegenden Prinzipien, von Deng Xiaoping seinen Genossen als immerwährend gültig hinterlassen, nämlich: Festhalten am sozialistischen Weg, an der demokratischen Diktatur des Volkes, an der Führung des Landes durch die KP Chinas und am Marxismus-Leninismus und den Mao Tsetung-Ideen, unsere Gesellschaftsform und politische Macht. Gegen diese Abirrungen dürfen wir keinesfalls mit leichter Hand vorgehen. Vielmehr müssen wir die Kontrolle der Presse und Meinungen verstärken. Wir werden dem falschen Denken und den irrgigen Standpunkten keine Kanäle schaffen. "

Chinesischer Staatspräsident Hu Jintao am 19. September 2004 vor der 4. Plenartagung des ZK

Sehr geehrter Herr Generalkonsul,

Hamburg, 3. Januar 2005

die Regionalgruppe Hamburg der Tibet Initiative Deutschland e.V. und das Tibethische Zentrum e.V. Hamburg erinnerten am Internationalen Tag der Menschenrechte 2004 auf einer Demonstration und Kundgebung in der Innenstadt Hamburg daran, daß die Volksrepublik China mit beispielloser Härte das von ihr seit 1950 militärisch besetzte Tibet unterdrückt, ausbeutet und die Menschen in ihrem eigenen Land zu einer rechtlosen und unbedeutenden Minderheit degradiert. Wir erinnerten daran, daß China trotz aller Beteuerungen, Menschenrechtsdialogen, abgeschlossenen und ratifizierten UN-Konventionen keinen Respekt gegenüber fundamentalen Menschenrechten entwickelt. China ist eine imponierende Wirtschaftsmacht, aber in sozialer und moralischer Hinsicht ein Staat, der tief in seinen alten Gewohnheiten verwurzelt ist und sich von Brutalität, Unmenschlichkeit und ständigen imperialen Ambitionen (Tibet, Taiwan, Xinjiang / Ostturkestan, Hongkong) nicht befreien kann.

W i r f r a g e n :

Wann löst China die Umerziehungs- und Arbeitslager in Tibet und China auf ?

Wann hört China mit der weltweit höchsten Rate von Hinrichtungen auf? In Tibet soll in der Zeit vom 5. Dezember 04 bis zum 25. Januar 2005 der hohe tibetische geistliche Würdenträger Tenzin Deleg Rinpoche wegen eines von ihm angeblich verübten Sprengstoffanschlags hingerichtet werden. Das darf nicht geschehen. Wann lässt die chinesische kommunistische Regierung ihn frei?

Wann öffnet China seine Gefängnisse in Tibet und lässt die politischen Gefangenen frei? Rigzin Wanggyal und Lobsang Tenzin verbüßen eine lebenslängliche Haftstrafe. Beide sind aufgrund der erlittenen Folter gesundheitlich schwer geschädigt und in Lebensgefahr. Wann hört China auf, zu den ersten Folterstaaten der Welt zu gehören?

Wann gibt die chinesische Regierung den entführten und an geheimem Ort gefangen gehaltenen 14jährigen XI. Panchen Lama Gedün Choekyi Nyma frei? Seit seinem 6. Lebensjahr ist der Junge ein Opfer der religiös-politischen Auseinandersetzungen der KP-Regierung in Peking mit dem Dalai Lama und der Regierung Tibets im Exil.

Wann beendet China seine Kampagnen gegen den tibetischen Buddhismus und gegen den Dalai Lama? China verletzt seine eigenen Gesetze und verfolgt brutal gewaltfreien Widerstand. 13-14jährige Kinder oder Novizen werden aus den Klöstern heraus verhaftet, monatelang inhaftiert und gequält. Die Flucht tausender tibetischer Kinder über den Himalaya nach Nepal und Indien spricht eine deutliche Sprache.

Wann hört China auf, die natürlichen Ressourcen Tibets ohne Nutzen für dessen Menschen auszubeuten?

Wann beendet China die koloniale Besetzung Tibets und garantiert die international festgelegten Rechte auf Meinungsfreiheit, Information über Umweltfragen und Mitbestimmung?

Wann hört China auf, die tibetische Hauptstadt bis zur Unkenntlichkeit zu verändern und dabei das Erbe einer Hochkultur zu verspielen? Der tibetische Charakter der Stadt wird zerstört.

Wann beendet China in Tibet seine waffenstarrende Präsenz mit einer halben Million chinesischer Soldaten, Stützpunkte für Raketen und zahlreichen Militärflughäfen? Die Machtdemonstration auf dem strategisch günstig gelegenen tibetischen Hochland ist gegen Indien gerichtet.

Wann hört China auf, das militärisch besetzte Tibet mit chinesischen Siedlern zu überschwemmen? Der Bau einer Eisenbahn von Golmud (tib. Gormo) in Qinghai (tibetische Provinz Amdo) über 1118 km nach Lhasa bedroht das tibetische Volk im eigenen Land. Die Trasse wird ca. 20 Millionen neuer chinesischer Siedler auf das Dach der Erde bringen und damit das Ende der tibetischen Kultur einläuten.

Sehr geehrter Herr Generalkonsul,

wir wissen, daß seit mehr als 50 Jahren Ihrem Staat, den Sie in den Bundesländern Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein als verantwortlicher Generalkonsul vertreten, Tibet wie ein Kloß im Halse steckt und ihm Unwohlsein bereitet. Ihnen ist sicher bekannt, daß es eine weltweite Tibet-Unterstützer-Szene gibt, die bis in die Parlamente und Regierungen westlicher Staaten hineinreicht, die sehr gut und effizient über die Situation der Menschenrechte Informationen austauscht und ungesetzliche Maßnahmen der Verantwortlichen in China und Tibet ins Bewußtsein der Weltöffentlichkeit rückt. Wir wissen, daß in den in Tibet bekannten Gefängnissen und Haftzentren *Drapchi-Gefängnis, Sangyip-Gefängnis, Gusa-Gefängnis, Trisam-Gefängnis, Powo Tramo ("Gefängnis No. 2 der TAR"), Lhasa-Gefängnis (Outridu), tibetisches Militär-Haftzentrum, Präfektur-Haftzentren in Shigatse, Nagchu, Ngari, Lhoka, Kongpo-Nyingtri und Chamdo, Anstalt Zethang, Gefängnis Maowan* und weiteren Haftanstalten in den einzelnen Distrikten, eine Vielzahl von tibetischen Gefangenen Strafen verbüßen, die einer rechtsstaatlichen Überprüfung nicht standhalten. Wie Sie sicher wissen, gibt es auch in der Freien und Hansestadt Hamburg eine **Tibet-Unterstützungsgruppe**, die die politische Entwicklung und die Situation der Menschenrechte in China und in Tibet anhand von Dossiers und ausführlicher Berichte verfolgt und die Öffentlichkeit mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und der Herausgabe von Publikationen informiert.

Wir möchten Sie als offiziellen Vertreter der Volksrepublik China in Hamburg in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß Ihre Regierung eine Reihe von relevanten Internationalen Menschenrechts-Verträgen unterzeichnet und, mit Ausnahme der Internationalen Übereinkunft über Bürgerliche und Politische Rechte, ratifiziert hat. Es sind dies:

1. Internationale Übereinkunft über Wirtschaftliche, Soziale und Kulturelle Rechte
unterschrieben: 27. Okt. 1997
ratifiziert: 27. März 2001
2. Internationale Übereinkunft über Bürgerliche und Politische Rechte
unterschrieben: 5. Oktober 1998
ratifiziert: -
3. Internationale Übereinkunft über die Beseitigung aller Formen von Rassendiskriminierung
unterschrieben: 31. März 1966
ratifiziert: 29. Dezember 1981
4. Internationale Übereinkunft über die Beseitigung aller Formen der Diskriminierung von Frauen
unterschrieben: 17. Juli 1980
ratifiziert: 4. November 1980

5. Übereinkunft gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder herabwürdigende Behandlung oder Bestrafung

unterschrieben: 12. Dezember 1986
ratifiziert: 4. Oktober 1988

6. Übereinkunft über die Rechte des Kindes

unterschrieben: 29. August 1990
ratifiziert: 2. März 1992

Diese Konventionen werden von der Volksrepublik China immer wieder aufs gröbste verletzt. Sie sind sehr oft das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben stehen. In der Pressemitteilung "**China: Großmacht ohne Menschenrechte. China hält seit über 50 Jahren Tibet militärisch besetzt. China zerstört die tibetische Kultur**" vom 10. Dezember 04 schrieben die Veranstalter der Demonstration und Kundgebung in Hamburg, daß sie "aufs äußerste besorgt (sind), daß sowohl in China, in Xinjiang, dem früheren Ostturkestan, als auch im militärisch besetzten und annexierten Tibet die Menschenrechte Teil einer politischen Strategie geworden sind, die ausschließlich dem Machterhalt der Einparteiherrschaft dient. Die Menschenrechte werden im Bestreben Chinas um Macht, Expansion und Einfluß nicht ernst genommen und als Marotte des Westens abgetan. Die Volksrepublik China täuscht die Weltöffentlichkeit über ihre Absichten und gaukelt ihr Offenheit und Transparenz vor. Von einem echten demokratischen Prozeß mit einer deutlichen Zunahme bürgerlicher und politischer Rechte ist China noch meilenweit entfernt. An den autoritären Strukturen änderte sich bislang nichts, China häutet sich vielmehr von einer linken, ehemals kommunistischen Diktatur in eine rechte mit starken nationalistischen Zügen."

Die Regionalgruppe Hamburg der Tibet Initiative Deutschland e.V. ist gerne bereit, mit Ihnen in ein Gespräch über die Situation der Menschenrechte in China und Tibet zu treten. Es müßte eigentlich möglich sein, offen und frei in Hamburg Meinungen und Standpunkte auszutauschen. Zwei Gespräche mit früheren Generalkonsulen der Volksrepublik China haben stattgefunden. Wir würden uns freuen, wenn es auch mit Ihnen zu einem Meinungsaustausch kommen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Helmut Steckel

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg